

Haenel Jäger 10 Varmint Sporter

Schwarze Schönheit



Foto: Peter Diekmann

Auf der IWA präsentierte Haenel zwar keine Neuheiten, dafür aber eine ganze Reihe an Sondermodellen. Eines davon haben wir getestet: die Jäger 10 in einer Art „Scharfschützen-Version“.

Peter Diekmann

Erster Eindruck

Optisch spricht die Haenel Jaeger 10 sicherlich viele, aber nicht jeden an. Gerade in Verbindung mit dem optionalen Harris-Zweibein scheint sie eher für Scharfschützen, denn für Jäger gebaut zu sein.

Besonders interessant, wie bei Haenel üblich, ist der Preis. Lediglich 1.324 Euro soll die Waffe kosten. Das ist für einen Repetierer aus deutscher Produktion mit dieser Ausstattung schon fast eine Kampfansage.

Bei den ersten Anschlagsübungen gefiel die Waffe auf Anhieb. Das Gewicht ist recht ausgewogen, sie liegt gut in der Hand und gefällt optisch. Beim Repetieren fiel allerdings auf, dass der Kammerstängel beim langsamen Öffnen der Kammer etwas hakt. Dieses Problem trat trotz entsprechender Waffenpflege im weiteren Testverlauf immer wieder auf.

Wird schnell repetiert, ist das hingegen kein Problem. Der Schlossgang selbst kann zudem



Jäger sind zwar keine Scharfschützen, dennoch wird sich der eine oder andere für die neue Jäger 10 Varmint Sporter von Haenel begeistern

durchaus als geschmeidig bezeichnet werden. Patronenauswurf und -zufuhr gehen problemlos von statten.

Die Sicherung ist rechts neben dem Schösschen in Schiebeausführung angebracht. Sie ist leichtgängig und wirkt leider nur auf den Abzug. Die Kammer lässt sich auch im gesicherten Zustand öffnen. Dazu muss lediglich ein kleiner Knopf heruntergedrückt werden, der sich im vorderen Teil der Sicherung befindet. Praktisch zeigte sich das 3 Patronen fassende Magazin, das sich einfach einsetzen und lösen lässt.

Wie der Name Varmint schon vermuten lässt, setzt Haenel beim Lauf auf eine Semi-Weight-Version mit 19 Millimeter Mündungsdurchmesser. Das bringt Gewicht und Schussruhe!

Auf die Visierung wurde verzichtet. Für Nachsuchen und Hundeführer daher eine eher ungeeignete Waffe.



Foto: Hersteller

Eine 3. Riemenbügelöse ist etwa 10 Zentimeter vor dem Schaftabschluss angebracht. Sie dient zur Arretierung eines Zweibeins, das von Haenel mitgeliefert wurde, allerdings aufpreispflichtig ist.

Trotz des montierten Zweibeins kann in der vordersten Riemenbügelöse noch ein Gewehriemen montiert werden. In liegender Schießposition, verbunden mit dem individuell verstellbaren Schaftücken, hat man tatsächlich eine Art Scharfschützensgefühl.

Vorteile

- ✦ guter Preis
- ✦ herausnehmbares Magazin
- ✦ präzise Schussleistung
- ✦ robuster Kunststoffschaff
- ✦ Picatinny-Schiene
- ✦ Öse für Zweibein

Nachteil

- nur Abzugssicherung
- Kammerstängel hakt etwas

Praxis-Test

Da es kaum eine sicherere Schießposition gibt, wurde die Präzision der Haenel liegend mit ausgezogenem Zweibein getestet. Die Streukreise bewegten sich je nach Laborierung zwischen 23 und 29 Millimeter. Benutzt wurden blei-

freie Jagdlaborierungen von Barnes, Federal und RWS. Der beste Streukreis wurde mit der RWS Evo Green erzielt.

Als Zielfernrohr wurde von Haenel das neue Leica ER i in der Ausführung 3–12x 50 mitgeliefert. Es überzeugte mit einer optisch sehr guten Qualität auch bei schlechtem Licht und schickem Äußeren. Enttäuschend war allerdings das Leuchtabsehen. Die Intensität ist für den Ansitz (auch bei Tag) absolut in Ordnung. Für

Drückjagden, bei denen auf bewegte Ziele geschossen wird, sticht der Leuchtpunkt aber nicht genug heraus.

Als Kombi Glas für alle Jagdarten eignet sich das Zielfernrohr daher nur bedingt, als Anstitzglas hingegen kann es bedingungslos empfohlen werden. Ein ausführlicher Test des Zielglases wird in der Januar Ausgabe der DJZ zu finden sein.

Die Picatinny-Schiene, auf der das Glas mit einer MAKuick-Montage befestigt war, gehört zum Lieferumfang der Waffe. Sie ist nicht nur qualitativ hochwertig, sondern auch preislich interessant, da nur noch die oberen Montage teile benötigt werden.

Die Waffe ist prädestiniert für Jagden, bei denen schlechte Witterungsbedingungen herrschen und auf

an Riemenbügelösen und Kammerstängel allerdings etwas rostempfindlich. Ein bisschen Pflege benötigt die schwarze Schönheit daher schon.

Besonders in Kombination mit dem Zweibein lieferte sie beim Schuss auf bis zu 200 Meter eine bestechende Sicherheit. Das liegt auch am sehr guten Abzug, der mit gemessenen 1.150 Gramm Abzugsgewicht sehr angenehm zu bedienen ist.

Haenel hat den Abzug mit einem Rückstecher ausgestattet, der im Gegensatz zum normal genutzten Abzug gewaltig kriecht. Da helfen selbst die geringen 125 Gramm Abzugsgewicht wenig. In der Praxis wurde daher immer mit normalem Abzug geschossen.

Fazit

Die Varmint Sporter bietet gegenüber dem Standardmodell ein Plus an Ausstattung zu einem vorbildlichen Preis-/Leistungsverhältnis. Die Waffe hat zwar wenige Mankos, aber deutlich mehr Pluspunkte. Das Geld ist sie daher allemal wert. Besonders eignet sie sich für preisbewusste Jäger, die sich auch fürs sportliche Schießen und modernes Äußeres begeistern können.

weite Distanzen geschossen werden muss. Deshalb begleitete sie mich auf einer Hirschjagd in Schottland, bei der sie intensiv Nässe und Schmutz ausgesetzt war. Die Jagd meisterte sie mit Bravour. Durch ihren robusten Kunststoffschaff trotzte sie der Witterung. Leider zeigte sie sich

Technik auf einen Blick

Waffe	Haenel Jaeger 10 Varmint Sporter
Kaliber Testwaffe	.308 Winchester
Weitere Kaliber	.223 Rem., 6,5 x 55SE, .243 Win., .270 Win., .300 Win. Mag.
Magazinkapazität	3 Patronen
Abzug	mit Rückstecher
Abzugsgewicht	1.150 Gramm, 125 Gramm eingestochen
Lauf	Semi-Weight-Lauf mit 19 Millimeter Mündungsdurchmesser, ohne Visierung, Laufgewinde mit Kappe
Lauflänge	560 mm, 610 bei Magnumkaliber
Waffenlänge	110 cm, 115 cm (Magnumkaliber)
Zieloptik	Leica ER i 3–12 x 50
Beste Schussleistung	23 Millimeter (RWS Evo Green)
Preis	1.324 Euro